



Entlastung für Angehörige Glücksspielsüchtiger (EfA)





Zielsetzung des Programms

- **Sensibilisierung** der Zielgruppe für die Problematik
- **Bereitstellen erster Hilfen** und Förderung von Lebenskompetenzen
- **Information** über Möglichkeiten der Inanspruchnahme **weiterer Hilfsangebote**





6 Module:

Modul 0: Grundlagen der
Glücksspielsucht

Modul 1: Stress

Modul 2: Verantwortung

Modul 3: Kommunikation

Modul 4: Soziale Unterstützung

Modul 5: Zukunftsplanung





Verspiel nicht mein Leben - Startseite - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

Verspiel nicht mein Leben - Startseite

www.verspiel-nicht-mein-leben.de/startseite.html

Google

VERSPIEL NICHT MEIN LEBEN

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern

Eine Initiative der
Bayerischen Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen BAS

Startseite Erläuterung Module Registrieren Kontakt Einloggen

Erläuterung

Hier erfahren Sie mehr über das kostenfreie Programm „Verspiel nicht mein Leben“, die Träger des Projekts und die begleitende Studie.

Erläuterung

Module

Hier gelangen Sie zu den Modulen des Programms. Das Testmodul (Modul 0) können Sie auch ohne Registrierung nutzen. Für die fünf darauf aufbauenden Module ist eine Anmeldung notwendig.

Zum Testmodul

Registrieren

Für die Teilnahme an dem kostenfreien Programm ist eine Anmeldung notwendig. Selbstverständlich können Sie durch die Wahl eines persönlichen Benutzernamens anonym bleiben.

Registrierung

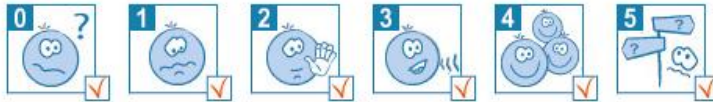
Kontakt

Sie haben Fragen zum Programm, zur Studie oder zum Thema Glücksspielsucht? Gerne können Sie sich an uns wenden.

E-Mail an uns

Impressum Datenschutz Eine Initiative der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS





Modul 2 – Verantwortung

Übernahme von Verantwortung

Wird Verantwortung übernommen, spricht man auch vom *"Wahmehmen von Verantwortung"*. Dabei spielen zwei Aspekte eine Rolle:

Zum einen muss für denjenigen, der die Verantwortung wahrnimmt, *erkennbar* sein, für was *genau* und *in welchem Umfang* Verantwortung übernommen werden soll.

Zum anderen muss die Verantwortungsübernahme in *Handlungen* umgesetzt werden, das heißt, es müssen *konkrete Aktionen* erfolgen.

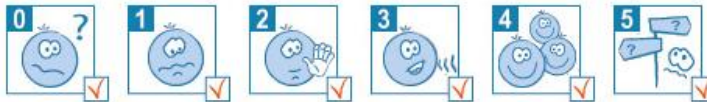
Auch die beiden Begriffe *"verantwortlich"* - für etwas oder jemanden die Verantwortung tragen - und *"verantwortungsvoll"* - mit Verantwortung verbunden - spielen hier eine Rolle: *"verantwortlich"* betont eine *Ursache-Wirkungs-Beziehung*, *"verantwortungsvoll"* stellt entweder die *Wichtigkeit der Aufgabe* dar oder, dass derjenige, der die Aufgabe übernommen hat, besondere *Kompetenzen und Fähigkeiten* für die Erfüllung der Aufgabe benötigt.



Zurück

Weiter

Seite 3 von 20



Modul 2 – Verantwortung

Übernahme von Verantwortung

Wird Verantwortung übernommen, spricht man auch vom "*Wahmehmen von Verantwortung*". Dabei spielen zwei Aspekte eine Rolle:

Zum einen muss für denjenigen, der die Verantwortung wahrnimmt, *erkennbar* sein, für *was genau* und *in welchem Umfang* Verantwortung übernommen werden soll.

Zum anderen muss die Verantwortungsübernahme in *Handlungen* umgesetzt werden, dass heißt, es müssen *konkrete Aktionen* erfolgen.

Auch die beiden Begriffe "*verantwortlich*" - für etwas oder jemanden die Verantwortung tragen - und "*verantwortungsvoll*" - mit Verantwortung verbunden - spielen hier eine Rolle: "*Verantwortlich* betont eine *Ursache-Wirkungs-Beziehung*, "*verantwortungsvoll*" stellt entweder die *Wichtigkeit der Aufgabe* dar oder, dass derjenige, der die Aufgabe übernommen hat, besondere *Kompetenzen und Fähigkeiten* für die Erfüllung der Aufgabe benötigt.

K., Ehemann:
"Wir haben uns spät kennengelernt und geheiratet. Meine Frau hat mir von Anfang an erzählt, dass sie spielen geht. Aber ich wusste einfach nicht, worauf ich mich einlasse, ich hatte keine Ahnung, was "glücksspielsüchtig" bedeutet. Jetzt habe ich das Gefühl, ich bin in etwas hineingeraten, wo ich ohne Hilfe nicht mehr rauskomme..."



Zurück

Weiter

Seite 3 von 20



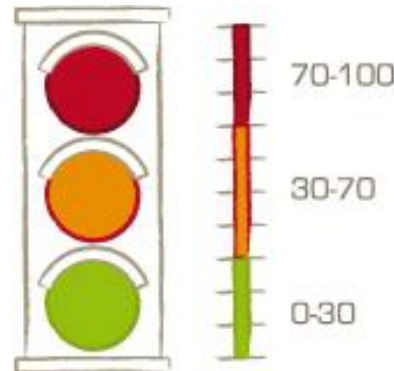
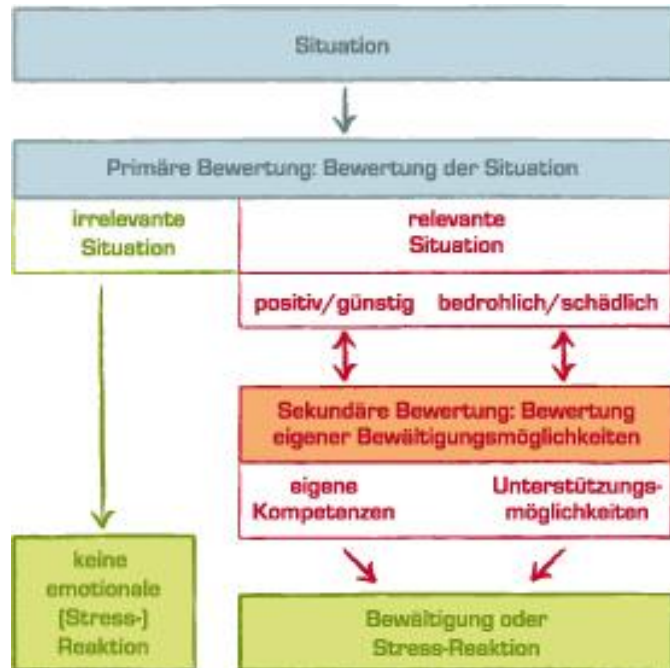
- Grundlagenwissen zu Glücksspielsucht, rechtlichen Rahmenbedingungen und pathologischem Glücksspielen





Modul 1: Stress

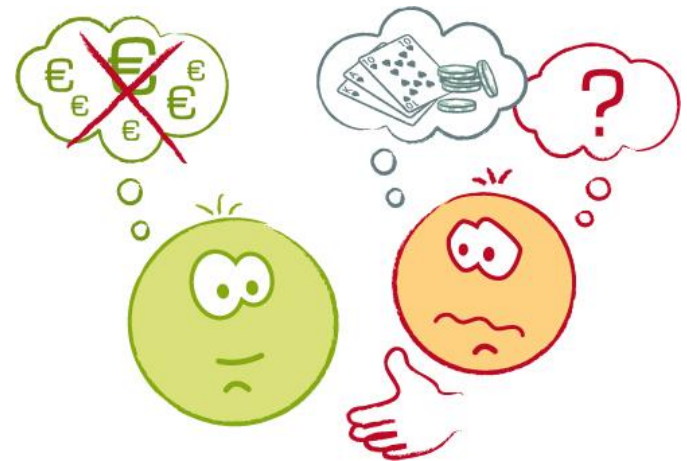
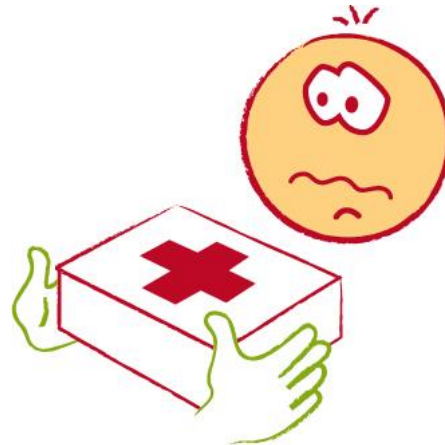
- Transaktionales Stressmodell, problem- und emotionsfokussierte Bewältigungsmöglichkeiten





Modul 2: Verantwortung

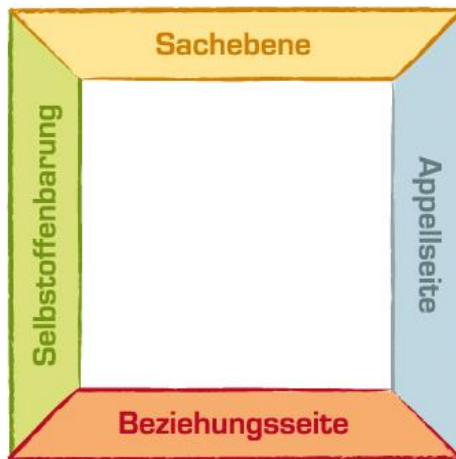
- Verantwortung und Verantwortungsübernahme inklusive finanzieller Absicherung





Modul 3: Kommunikation

- Kommunikationsquadrat, Eisbergmodell, Grundregeln gelungener Kommunikation („Straßensperren“ und „Türöffner“)





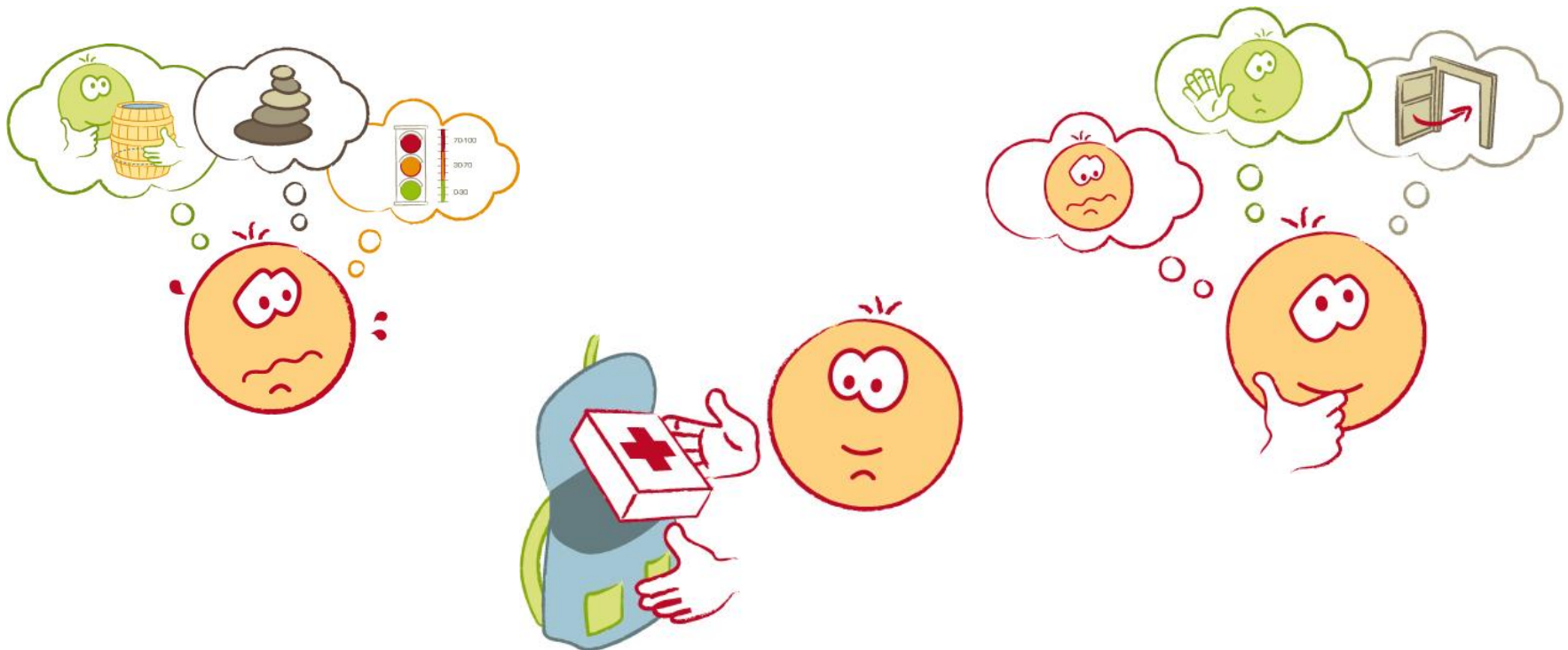
- Bedeutung sozialer Unterstützung, Offenlegung der Glücksspielsucht im Familien- und Freundeskreis





Modul 5: Zukunftsplanung

- Zukunftsplanung, Möglichkeiten und Grenzen bei Rückfällen, Reflexion aller Programminhalte





Unsere Bitte

- Helfen Sie uns dabei, **EfA** bei den betroffenen Angehörigen **weiter bekannt** zu machen!



- Die **weiterführende Studie** zu **EfA** ist gestartet. Bitte **motivieren** Sie **Angehörige** zur Studienteilnahme, damit wir die **Wirksamkeit und Nützlichkeit** des Programms **langfristig nachweisen** können!

